

Grade 7 ME German Blackline Masters

- 711e Zeitzonen Verstehen und Verwenden—Schlüssel
- 721c Menschliche Entwicklung, Lebensqualität und Armut
- 721d *Menschliche Entwicklungsziele der Vereinten Nationen*
- 721g Überernährt und Unterernährt
- 722a Eine Insel Teilen
- 723a Demokratie und Menschenrechte
- 724d Die Machtquellen—Schlüssel
- 725c United Nations Charter
- 725d *Zusammenfassende Information zu Vereinten Nationen*
- 725f Manifest 2000—UNESCO
- 731i Beispielfragen—Elemente der Gesellschaften
- 733b Die Eingeborenen Völker
- 733c Erhaltung Sprachlicher und Kultureller Vielfalt
- 733d Die Rechte der Eingeborenen Völker
- 734c Das veränderte Gesicht des Krieges
- 734a Fragen zu Wirtschaft und Technologie
- 735c Urbanisierung
- 735f Lebensweisen in Asien, Afrika oder Australasien:
Verbindungen schaffen und reflektieren
- 742c Der Ökologische Fußabdruck
- 742d Die Erd-Charta
- 744b Die neue Welt und die alte Welt
- 745c Erklärung der Gegenseitigen Abhängigkeit
- 745d Die Welt ist reicher, fetter und nicht viel glücklicher
- 745f Fair-Trade—Nahrungsmittelerzeugnisse

Der Hauptmeridian

Der Hauptmeridian ist die Linie des Nullgrades auf dem Längengrad, der die Erde in die östliche und westliche Hemisphären teilt. Der Hauptmeridian verläuft vom Nordpol zum Südpol durch die alte Sternwarte in Greenwich, London, Großbritannien. Er wird als Weltstandard der Längengrade und für Zeitangabe seit 1884 durch eine internationale Vereinbarung verwendet.

Die Universalzeit (UT) ist die Zeit auf dem Hauptmeridian: die Anzahl der Stunden, Minuten und Sekunden, die seit Mitternacht überschritten wurden (wenn die Sonne am 180° Längengrad ist) in der Greenwich Zeit-Zone. Universalzeit wird im Allgemeinen mit 24-stündiger Darstellung angegeben (Stunden: Minuten: Sekunden, z.B. 16:35:04). Universalzeit wurde früher als Greenwich-Zeit (GMT) bezeichnet. Die Zeit in allen anderen Zeitzonen der Welt wird bestimmt in Beziehung zur UT.

Anmerkung: Wissenschaftler verwenden jetzt eine Atomuhr, statt Erdumdrehung, um einen Tag zu messen. Dafür wird die Bezeichnung Koordinierte Weltzeit (Coordinated Universal Time UTC) verwendet.

Die Zeitzonen

Die Welt wird in 24 Zeitzonen eingeteilt. Die Zeitzonen werden im Allgemeinen auf Meridianen (Kreise durch die Pole) eines Längengrades zentriert, das ein Vielfaches von 15° Grad ist; die Formen der Zeitzonen können jedoch wegen (der Anpassung um die) der Ländergrenzen ziemlich unregelmäßig sein. Alle Zeitzonen werden im Verhältnis zu Universalzeit (UT) definiert. Das ist die Bezugszeitzone, von der alle weiteren Zeitzonen der Welt berechnet werden.

Die Lokale Zeit

Die lokale Zeit ist die Zeit in jeder möglichen Zeitzone der Welt, die bestimmt wird in Beziehung zu der Zeit am Hauptmeridian (0° des Längengrades) in Greenwich, London, England.

Bemerke, dass jede Zeitzone in Kanada einen Namen hat. Die meisten Zeitzonen in Kanada werden im Winter der Sommerzeit angepasst.

Die Internationale Datumsgrenze

Die Internationale Datumsgrenze ist eine imaginäre Linie der Erdoberfläche, auf ungefähr 180° des Längengrades, beginnend vom Hauptmeridian in jede Richtung (Osten oder Westen). Ihr Verlauf wird angepasst, damit sie nicht direkt durch bevölkerte Gebiete der Welt verläuft, da sie den Kalendertag trennt. Wenn ein Reisender quer über den Osten dieser Linie reist, reist er einen Tag zurück; wenn ein Reisender quer über den Westen dieser Linie reist, reist er einen Tag vor. Ohne die Datumsgrenze würde der Reisende ein "Kalenderdurcheinander" erfahren.

Beispiele der Problemstellungen, die Schülergruppen finden könnten

- Es ist 16:35 (UT). Wie spät ist es in Winnipeg (im Winter)?
- Die lokale Zeit in Winnipeg ist 04:15 Uhr. Wie spät ist es in Sydney, Australien?



Einleitende Anmerkung:

Das Büro der Vereinten Nationen für Menschliche Entwicklung, 1990 gegründet, beschäftigt sich mit Lebensqualität in allen Ländern der Welt. Diese Organisation und andere internationale Hilfsorganisationen beziehen sich auf *menschliche Entwicklung* als eine Möglichkeit globale Lebensqualität einzuschätzen. Menschliche Entwicklung sollte nicht mit industrieller oder technologischer Entwicklung verwechselt werden.

Die Vereinten Nationen verwenden spezifische Faktoren um *Menschliche Entwicklung* zu definieren:

- 1) Lebenserwartung bei der Geburt
- 2) Ausbildung und Erwachsenenbildungsgrad
- 3) Einkommen berechnet im Hinblick auf "Kaufkraft", oder wie viel man mit dem Geld, das man in dem Land verdient, kaufen könnte

Was Ist Menschliche Entwicklung?

Das grundlegendste Ziel der Entwicklung ist für die Menschen mehr Möglichkeiten zu schaffen. Im Prinzip können diese Möglichkeiten endlos sein und können sich jeder Zeit ändern. Menschen schätzen oft Leistungen, die überhaupt nicht sichtbar sind, zumindest nicht sofort, z.B. was das Einkommen oder Wachstumszahlen betrifft: bessere Bildungsmöglichkeiten, gesunde Ernährung und besseres Gesundheitswesen, Lebenssicherheit, Kriminalität- und Gewaltlosigkeit, gute Freizeitmöglichkeiten, politische und kulturelle Freiheiten und Teilnahme an Gemeinschaftstätigkeiten. Das Ziel der Entwicklung ist es ein Umfeld zu schaffen in dem Menschen lang, gesund und kreativ leben können.

~ Mahbub UL Haq

Die Vereinten Nationen, Menschenentwicklungsbericht 2003, Was ist Menschliche Entwicklung?

<http://hdr.undp.org/hd/default.cfm>

Was Ist Armut?

Armut ist Hunger. Armut ist Obdachlosigkeit. Armut ist wenn man krank ist und nicht in der Lage ist zum Arzt zu gehen. Armut ist wenn man nicht zur Schule gehen kann und wenn man nicht lesen kann. Armut ist wenn man keine Arbeit hat, wenn man Angst vor der Zukunft hat und jeden Tag so lebt wie er kommt. Armut ist wenn man ein Kind an Folgen einer Krankheit verliert, die durch unreines Wasser verursacht wurde. Armut ist Machtlosigkeit, Mangel an Repräsentation (Führungslosigkeit) und Freiheit.

Armut hat viele Gesichter, die sich über Zeit und von Ort zu Ort ändern können. Armut kann vielfältig beschrieben werden. Sehr häufig, ist Armut eine Situation aus der die Menschen entfliehen möchten. Deshalb ist Armut ein Aufruf zur Tat -- wie für die Armen, so auch für die Reichen -- ein Aufruf um die Welt zu verändern, so dass viel mehr Menschen genug zu essen haben, ein Obdach, Zugang zum Bildungs- und Gesundheitswesen, Schutz vor Gewalttätigkeit und ein Mitspracherecht in Lebensgemeinschaften.

Welt Bank Gruppe, Armut-Netz, Armut Verstehen

www.worldbank.org/poverty/mission/up1.htm

In deiner Gruppe, wiederhole die Hauptpunkte auf der vorhergehenden Seite. Verwende die Leitfragen unten. Ein Schüler eurer Gruppe sollte eure Antworten in Stichpunktform aufschreiben. Danach, schreibt zusammen als Gruppe eure eigene Definition zum Ausdruck Lebensqualität auf. Vergewissert euch, dass die Definition in euren eigenen Worten ist und dass sie "Globalverständnis" zeigt.

1. Leitfragen für Einleitende Anmerkung:

- Was meinen die Vereinten Nationen mit *Menschliche Entwicklung*?
- Wie entscheiden die Vereinten Nationen, welche Länder eine gute Menschliche Entwicklung haben?
- Seid ihr alle damit einverstanden, dass dies eine gute Möglichkeit der Einschätzung ist, dass ein Land gute Lebensqualität hat?
- Denkt ihr, dass es andere wichtige Faktoren gibt?

2. Leitfragen für *Was ist Menschliche Entwicklung*?

- Unterstreicht die Schlüsselwörter in diesem Paragraph (Nomen/Substantive).
- In euren eigenen Worten und in einfachen, klaren Sätzen, listet alle Faktoren der *menschlichen Entwicklung* in Stichpunkten auf.
- In euren eigenen Worten, fasst das Hauptziel oder das Ziel der *menschlichen Entwicklung* zusammen.

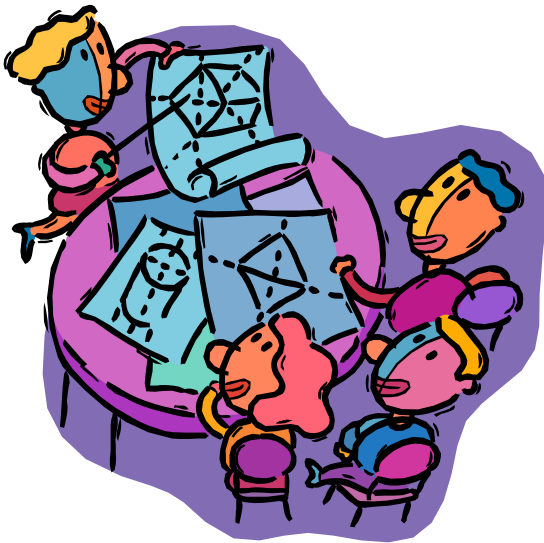
3. Leitfragen für *Was ist Armut*?

- Fasst alle Aspekte des Lebens zusammen, die durch Armut negativ beeinflusst werden.
- Fasst den Abschnitt in euren eigenen Worten zusammen.

4. Verwendet eure Notizen und unterstreicht alle Begriffe, die eure Gruppe als wichtigste Faktoren für eine gute Lebensqualität ansieht. Danach, ordnet diese Begriffe in einer Liste vom Wichtigsten zum weniger Wichtigsten. Verwendet diese Liste, um eure eigene Definition für Lebensqualität zu schreiben.

Unsere Gruppe stimmt darin überein, dass globale Lebensqualität ist...

Unsere Gruppe glaubt, dass das Wichtigste was Menschen machen können um globale Lebensqualität zu verbessern ist ...



Auf dem UN-Jahrtausendgipfel (Treffen) im September 2000, stimmten 147 Weltführer einem globalen Vertrag zu, bekannt als Millenniums- Entwicklungsziele. Auf diese Ziele hat man sich wieder bei der Monterrey Konferenz zur Finanzierung der Entwicklung geeinigt. Und im Juni 2003, auf dem Gipfel der G8 Länder (Gruppe der Acht) in Evian, Frankreich, wiederholten die Führer der Industrienationen ihre Unterstützung für Millenniums- Entwicklungsziele.

Im Jahr 2003, drängte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, die G8 Führer "Priorität den Themen der Armut und der Entwicklung zu geben, die von größter Bedeutung für die Mehrheit der Menschen der Welt sind." Die acht Ziele - jede eine eindeutige Verpflichtung, bis zum Jahr 2015 die Verbreitung von Armut und Krankheit zu unterbinden, bestärkt durch einen Plan mit 18 Zielen, welche Armut, Hunger, Krankheiten, Analphabetismus, Klimaveränderung und Frauendiskriminierung bekämpfen. Mit diesen Zielen werden den Industrieländern auch klare Verantwortlichkeiten zugesprochen, die mehr Hilfe, gerechte Handelsbedingungen und sinnvolle Schuldenerlasse den Entwicklungsländern ermöglichen sollen.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) 2003 liefert bis heute die kompletteste Analyse über den Status dieser globalen Kampagne und der konkreten Reformen sowie Hilfsmittelverpflichtungen, die benötigt werden um diese Ziele bis 2015 zu erreichen. Die Herausforderungen sind allerdings enorm:

- Mit einem Einkommen von weniger als einem Dollar pro Tag, kämpft mehr als eine Milliarde Menschen ums tägliche Überleben. Nach dem Menschlichen Entwicklungsbericht 2003, haben die meisten von ihnen kein Zugang zum Gesundheitswesen und sauberen Trinkwasser.*
- Es ist weltweit ein aus fünf Kindern, das nicht die Grundschule beenden kann.*
- In den meisten Entwicklungsländern werden die Krankheiten wie HIV/AIDS weiter unkontrolliert verbreitet. Mehr als 14 Millionen Kinder verloren einen oder beide Elternteile infolge einer Krankheit 2001, und bis 2010 wird erwartet, dass sich die Anzahl der AIDS Waisenkinder verdoppeln wird.*

- *Ca. 800 Millionen Menschen oder 15 Prozent der Weltbevölkerung leiden unter chronischem Hunger. Eines der Millennium Entwicklungsziele der Weltgemeinschaft ist es diesen Prozentsatz bis 2015 zu halbieren. Wenn sich jedoch die gegenwärtigen Tendenzen weiter fortsetzen, werden Südasien und Subsaharisches Afrika dieses Ziel nicht erreichen.*
- *Ein Kind im Subsaharischen Afrika hat ca. eine 30% Wahrscheinlichkeit (von eins in drei) die Grundschule zu beenden. Und in Südasien, hat ein aus vier Kindern im schulfähigen Alter keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen.*
- *Eine Halbe Million Frauen sterben jedes Jahr während der Schwangerschaft oder während der Geburt, das bedeutet jede Minute jeden Tag. Im Subsaharischen Afrika ist die Wahrscheinlichkeit für eine Frau während der Schwangerschaft oder Geburt zu sterben, 100-mal höher als für eine Frau in Westeuropa.*

Nach dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), können diese negativen Tendenzen nur durch politischen Willen der Entwicklungsländer und durch neue finanzielle Verpflichtungen und Handelsrichtlinien der reichen Industrieländer aufgehoben werden.

Unter den Führern der Entwicklungsländer gibt es eine wachsende Übereinstimmung, dass die Millennium Entwicklungsziele bisher die besten Möglichkeiten bieten Hunderten Millionen von Menschen aus der Armut, Analphabetismus und Krankheiten zu verhelfen.

UNDP ist das globale Entwicklungsnetz der UN, das Veränderung und Anschluss der Länder zu mehr Wissen, Erfahrung und Möglichkeiten für ein besseres Leben der Menschen befürwortet.



Menschlicher Entwicklungsbericht der Vereinten Nationen 2003, Millennium Entwicklungsziele: Ein Bericht:
<www.undp.org/hdr2003/pdf/presskit/HDR03_PKE_MDGstat.pdf>

Unterernährung: Bevölkerung mit Übergewicht Gleich der Hungernden Bevölkerung
(07/03/2000)

Nach einem Bericht vom Worldwatch Institute in Washington, gibt es zum ersten Mal in der Geschichte der Welt genau so viele übergewichtige Menschen - 1.2 Milliarde - wie auch unterernährte Menschen weltweit. Nach der Meinung von Worldwatch, leiden beide Gruppen unter Unterernährung/an falscher Ernährung. Wie Brian Halweil, ein Worldwatch Forscher, bemerkt, haben viele Nationen den "Hunger durch Übergewicht sowie Krankheiten der Armut durch Krankheiten des Übergewichts ersetzt." Schlussfolgerungen von Worldwatch unterscheiden sich von den neuesten Ernährungs- und Landwirtschaftseinschätzungen der Vereinten Nationen, die besagen dass 790 Million Menschen in armen Ländern an chronischem Hunger leiden. Halweil sagt, dass die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation diese Zahl überschätzte, indem sie die Kalorien der Nahrung berechnete, anstatt die eigentliche medizinischen Ergebnisse.

- UNESCO Netaid Nachrichten:
<www.unesco.org/webworld/netaid/news/>

Arten und Auswirkungen der Unterernährung, und die Zahl der Menschen, die weltweit betroffen sind, 2000		
Art der Unterernährung	Auswirkung der Ernährung	Weltweit betroffen (Milliarden)
Hunger	Kalorien- und Proteinmangel	Mindestens 1.1
Mangel an Mikronährstoffen	Vitamin- und Mineralienmangel	2.0 - 3.5
Überkonsum	Kalorienüberfluss häufig begleitet vom Vitamin- und Mineralienmangel	Mindestens 1.1
<i>Anmerkung:</i> Hunger und Überkonsum entsprechen der untergewichtigen und übergewichtigen Bevölkerungen. Es gibt eine beträchtliche Überschneidung zwischen dem Mangel an Mikronährstoffen und anderen Formen von Unterernährung.		

Überernährt und Unterernährt: Die globale Epidemie von Unterernährung von Gary Gardner und Brian Halweil Worldwatch Bericht, März 2000, Tabelle 1, on-line-Dokument:
<www.bibl.ulaval.ca/doelec/ewwp0150.pdf>





Stell dir vor, dass du Teil einer Gruppe von ca. 80 Menschen auf einem Schiff bist, das in einem Sturm auf hoher See gefangen wird. Das Kommunikationssystem wird unterbrochen und es können keine Nachrichten versandt oder empfangen werden. Nach einigen Tagen wird das Schiff mit seiner Mannschaft/Besatzung an eine Insel getrieben. Das Schiff wurde etwas beschädigt und einige Besatzungsmitglieder verletzt und benötigen ärztliche Behandlung.

Als sich der Sturm später in der Nacht legt, überblickt der Kapitän den Schaden und macht folgende Aussage. Er hat festgestellt, dass 24 Menschen verletzt wurden, glücklicherweise keiner tödlich. Es gibt genügend Lebensmittel für ca. 10 bis 15 Tage. Auf der Insel gibt es keine anderen Bewohner. Der Sturm hat das Schiff sehr weit weg vom Kurs geworfen und weil es keine Funkverbindung mehr gegeben hat, ist es unwahrscheinlich, dass es bald entdeckt wird.

Einige Grundregeln müssen aufgestellt werden, um sicherzustellen, dass die Überlebenden gerecht miteinander leben können und den Lebensraum bzw. Rohstoffe auf der Insel gerecht miteinander teilen können. Was sind die Grundrechte, auf die jede Person einen Anspruch hat? Entwickle eine Charter der Menschenrechte für alle Bürger der Insel, einschließlich sechs bis acht Grundrechte mit entsprechenden Pflichten für alle Menschen. Erarbeite auch Mittel für das Beheben von Konflikten, wenn die Rechte der Überlebenden zusammenstoßen.

<i>Jede Person auf dieser Insel hat das Recht...</i>	<i>Dies heißt, dass jede Person auf dieser Insel die Pflicht ... hat</i>
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	

Im Falle einer Auseinandersetzung zwischen zwei Personen oder zwei Gruppen über Grundrechte und Pflichten, sollten folgende Schritte befolgt werden:

Lese folgende Aussage der UN-Kommission für Menschenrechte (2003). Schreibe eine Zusammenfassung aller Grundgedanken dieser Aussage in deinen eigenen Worten. Danach, entscheidet in der Gruppe ob ihr mit dem Abschlusssatz dieses Artikels einverstanden seid, notiert euere Entscheidung und gebt die Gründe dafür an.

Die Vereinten Nationen haben ein großes Ziel, das in der Charta verwurzelt ist, wie auch in der Universalerklärung und in anderen internationalen Organisationen der Menschenrechte, das demokratische Ideen und Handlungen fördern soll. Die Generalversammlung hat versucht die UN Unterstützung für Mitgliedsstaaten, was Demokratisierung betrifft, zu verbessern während die Menschenrechtskommission zu einem breiteren Verständnis der Menschenrechte ... Grundvoraussetzung der Demokratie... beigetragen hat.

Während es internationale Übereinstimmung darüber gibt, dass Demokratie auf freiem Willen der Menschen basiert, ihre eigenen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Systeme zu bestimmen, und in allen Aspekten ihres Lebens teilzunehmen, wird auch gleichzeitig verstanden, dass es kein Universalmodell der Demokratie gibt.

Unterschiedliche Gesellschaften können vielleicht schon unterschiedliche Stadien der demokratischen Entwicklung erreicht haben und es gibt unterschiedliche Wege die zur demokratischen Spitze führen. Sogar erfahrene Demokratien sind ständig darum bemüht die richtige demokratische Balance beizubehalten. Die Erfahrung hat bewiesen, dass mit all ihrer Mehrdeutigkeit und Elastizität, Demokratie ist die beste Hoffnung für eine politische Ordnung, in der alle menschlichen Rechte - bürgerliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und soziale - effektiv respektiert, geschützt und gefördert werden können.

Die Vereinten Nationen, Universalerklärung der Menschenrechte, "Demokratie und Menschenrechte": www.unhchr.ch/democracy/

Zusammenfassende Aussage:

Die Machtquellen—Schlüssel

7.2.4
d

	Personen	Gruppen	Nationen
Macht	Körperliche Stärke Größe Intelligenz Wissen Schönheit/Ausstrahlung Persönlichkeit Beliebtheit Talente Reichtum Charakter	Größe - Zahl der Mitglieder Öffentliche Unterstützung Unterstützung von festgelegten Autoritätsfiguren, Gesetzen Körperliche Stärke, Talent Ressourcen Wissen Organisation Werbung - Medienberichte	Bevölkerung Lage Größe/Gebiet Natürliche Rohstoffe Energiequellen Technologie Militär Waffen Geschichtliche Einflüsse Reichtum Gesetz und Institutionen Industrielle Entwicklung Soziale Organisation Stabile Regierung Verbündete, Verträge Führer
Beispiele	Freunde Jugendführer Filmstars Musikstars, Modelle Lehrer Mentoren, Rollenmodelle	Schülerräte Jugendgruppen Gangs Interessengruppen Politische Parteien Sportmannschaften Gemeinschaftstätigkeit Gruppen	Vereinigten Staaten - Reichtum, Militär Japan - Technologie Großbritannien - Geschichtlicher Einfluss
Beispiele vom positiven Gebrauch der Macht	Kooperation zur Erledigung einer Aufgabe Sichere Umwelt Willkommen heißen neuer Menschen Führungsfähigkeiten Offene Diskussionen	Zuverlässige Medienberichte Aktionsprojekte Sozialänderung Tätigkeit projiziert	Verhandlungen Abrüstung Friedensvereinbarungen Auslandshilfe Pädagogische Austauschprogramme
Beispiele vom negativen Gebrauch der Macht	Ausschluss Tyrannisieren Verbreitung von Gerüchten Kämpfe	Vorurteil Ausschluss Kämpfe Drohungen Herrschaft	Kriege Invasionen Drohungen Aufrüstung Propaganda Armanhäufung
Möglichkeiten Machtmissbrauch zu verhindern	Meinung klar ausdrücken Menschen verteidigen, die ungerecht behandelt werden Kommunikation einen Standpunkt vertreten Konfliktlösung Missbrauch berichten	Ablehnung der Teilnahme Ablehnen zu beobachten Sich äußern Änderungswahlen Positive Führungsrolle Führungsfähigkeiten, Führungsrollen Missbrauch berichten Konfliktlösung	Verhandlungen Gewaltfreie Proteste Die Vereinten Nationen Internationale Organisationen Internationale Hilfe, Entwicklung Konfliktlösung Abrüstung



Präambel der UN-Charter Juni 26, 1945

WIR, DIE VÖLKER DER VEREINTEN NATIONEN - FEST ENTSCHLOSSEN,

künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat, unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen, ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen, Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können, den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern,

UND FÜR DIESE ZWECKE

Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben, unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird, und internationale Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt aller Völker zu fördern -

HABEN BESCHLOSSEN, IN UNSEREM BEMÜHEN UM DIE ERREICHUNG DIESER ZIELE ZUSAMMENZUWIRKEN.

Dementsprechend haben unsere Regierungen durch ihre in der Stadt San Franzisko versammelten Vertreter, deren Vollmachten vorgelegt und in guter und gehöriger Form befunden wurden, diese Charta der Vereinten Nationen angenommen und errichten hiermit eine internationale Organisation, die den Namen „Vereinte Nationen“ führen soll.



Nachdem die Welt zwei Weltkriege innerhalb der Lebenszeit einer Generation durchlebt hat, und knapp der Gefahr der Atomwaffen entkommen ist, welche die Gesamtbevölkerung der Erde auslöschen könnte, entschieden sich viele Länder der Welt, dass der einzige Weg solche Konflikte zu lösen war, wenn die Länder zusammen kommen würden, miteinander Dialoge führen, zusammen mitarbeiten und als internationale Organisation sich unter einander verstehen würden.



Am 4. Juni 1945, kamen einundfünfzig Länder der Welt in San Francisco, U.S.A. zusammen, um die Verfassung der Vereinten Nationen zu unterzeichnen. Nachdem Beschluss aller Mitgliedsländer der Vereinten Nationen, enthält diese Verfassung Regeln nach welchen die Länder miteinander zusammenarbeiten und kommunizieren sollten. Die Verfassung hilft Ländern zusammenzuarbeiten um Kriege zu vermeiden. Die Verfassung trat am 24. Oktober 1945 in Kraft, heute wird dieser Tag jedes Jahr als UNO Tag gefeiert wird.

191 Länder sind jetzt Mitglieder der Vereinten Nationen, fast jedes Land der Welt, einschließlich der beiden, die sich 2002 angeschlossen haben: Die Schweiz und Osttimor.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen trifft sich in New York, wo sich ihr Hauptsitz befindet. Die Versammlung wird immer in sechs Amtssprachen gehalten: Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch und Russisch. Alle Mitgliedsländer kommen zur UN und treffen sich in der Generalversammlung, um mögliche Fragen vom internationalen Interesse zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.

Entsprechend einer der Richtlinien in der UN Verfassung, sind alle Länder gleich, also erhält jedes Land eine Stimme; Entscheidungen werden von der Mehrheit getroffen.

Die Generalversammlung ist der zentrale Körper der Vereinten Nationen, und alle Mitgliedsländer schicken ihre Vertreter oder Botschafter zu ihren Sitzungen. Weil die Organisation der Vereinten Nationen viele unterschiedliche Rollen hat, besteht sie aus vielen anderen Organisationen, jede mit ihrer eigenen Aufgabe.

- **Der Sicherheitsrat** (*Security Council*) ist verantwortlich für den internationalen Frieden und die Sicherheit. Er ist in der Lage die UN gegen ein aggressives Land zusammenzurufen. Der Sicherheitsrat hat 15 Mitglieder, davon sind 5 ständige Mitglieder (USA, Großbritannien, Russland, Frankreich und China). Um Beschlüsse durchzusetzen, muss der Sicherheitsrat eine Stimmenmehrheit bekommen. Aber wenn eines der fünf ständigen Mitgliedsstaaten dagegen stimmt, wird der Beschluss nicht gefasst werden. Man spricht hier von einem "Vetorecht" der ständigen Mitgliedsstaaten.

- **Der internationale Gerichtshof (ICJ)** (*International Court of Justice, ICJ*) entscheidet Rechtsstreitigkeiten zwischen Staaten. Er beschäftigt sich mit Rechtsstreitigkeiten nur zwischen Staaten, nicht zwischen Menschen. Der internationale Gerichtshof hat 15 Richter, aus 15 unterschiedlichen Staaten und hat den Sitz in Den Haag, Niederlanden.
- **Der Wirtschafts- und Sozialrat (*Economic and Social Council, ECOSOC*)** beschäftigt sich mit den Problemen der Welt (Probleme der Bevölkerung, Drogen, Kriminalität, Umwelt, Handel, usw.) und sucht nach Lösungen für diese Probleme. Er hat 54 Mitglieder und viele Spezialorganisationen und Programme, die ihm bei all seiner Arbeit helfen.
- **Das Sekretariat (*United Nations Secretariat*)** ist das externe Teil der Vereinten Nationen und führt die alltäglichen Aufgaben aus. Es schützt und repräsentiert die Organisation weltweit. Es hat ca. 10.000 Mitarbeiter aus 170 unterschiedlichen Ländern. Das Sekretariat und die Vereinten Nationen werden vom Generalsekretär geführt.

Die Rolle Kanadas in der Vereinten Nationen: Seit dem Bestehen der UN, hat Kanada schon immer eine wichtige Rolle in fast jeder Organisation der Vereinten Nationen gespielt. Kanadier wurden miteinbezogen, als man die UN Verfassung und die Universalerklärung der Menschenrechte geschrieben hat. Lester B. Pearson, ein ehemaliger Premierminister Kanadas, gewann den Nobel Friedenspreis für seine Arbeit, für die erste UN Friedenssicherung in Ägypten in den 1950 Jahren.

Quelle: Die Vereinten Nationen Vereinigung in Kanada Tatsachenblätter online:
<www.unac.org/en/index.asp>

Hauptorgane der Vereinten Nationen

- der Sicherheitsrat
- die Generalversammlung
- das Sekretariat
- der internationale Gerichtshof
- der Wirtschafts- und Sozialrat
 - UN Kinderfond (UNICEF)
 - Nahrungsmittel- und Landwirtschaftorganisa
 - Weltgesundheitsorganisation (WHO)
 - UN Umweltprogramm (UNEP)
 - UN Wissenschaftliche, Kulturelle und Pädagogische Organisation (UNESCO)
 - UN Flüchtlingskommission (UNHCR)
 - Welthandelsorganisation (WTO)
 - UN Habitat, Organisation für Menschliche Siedlungen



Weil das Jahr 2000 ein neuer Anfang sein muss, eine Gelegenheit zur Veränderung - alle gemeinsam - die Kultur des Krieges und der Gewalttätigkeit in eine Kultur des Friedens und Gewaltlosigkeit

Weil diese Veränderung Mitarbeit von jedem von uns erfordert, und jungen Menschen und zukünftigen Generationen Werte bieten muss, welche sie inspirieren können, eine Welt zu schaffen, die auf Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Würde, Harmonie und Wohlstand für alle basiert

Weil die Kultur des Friedens nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz und das Wohl jeder Person sichern kann

Weil mir mein Anteil der Verantwortung für die Zukunft der Menschheit bewusst ist, insbesondere der Kinder von heute und morgen

***Ich verspreche** bei meinem täglichen Leben, meiner Familie, meiner Arbeit, meiner Gemeinschaft, meinem Land und meiner Region:*

Das Leben zu Respektieren

Das Leben und die Würde jedes Menschen, ohne Unterschied oder Vorurteil, zu Respektieren;

Gewalttätigkeit Abzulehnen

Sich aktiv für Gewaltlosigkeit einzusetzen, Gewalttätigkeit in all seinen Formen abzulehnen: körperliche, sexuelle, psychologische, wirtschaftliche und soziale, insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen, die leicht entmachteter und verletzbar verletzt sein können.

Mit Anderen zu Teilen

Meine Zeit und materiellen Mittel großzügig zu teilen, um ein Ende der Ausgrenzung, Unrecht und politisch-wirtschaftlichen Unterdrückung zu setzen;

Höre um zu Verstehen

Die Redefreiheit und kulturelle Vielfalt verteidigen, sich für Dialog und Verständnis einzusetzen ohne dabei in Fanatismus zu verfallen, Verleumdung und Ablehnung von Anderen;

Erhalte den Planeten

Das Verhalten der Verbraucher fördern, welches die Verantwortung und Entwicklungstendenzen zeigt, die alle Lebensformen respektiert und das Gleichgewicht der Natur auf dem Planeten erhält;

Entdecke die Solidarität

Zur Entwicklung meiner Gemeinschaft beitragen, mit voller Teilnahme der Frauen und des Respekts für demokratische Grundregeln, um gemeinsam neue Formen der Solidarität zu formen.

Quelle: Manifest 2000 für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit:

www3.unesco.org/iycp/uk/uk_sum_manifesto2000.htm

I. Geographie/Landeskunde

- Wo befindet sich diese Gesellschaft?
- Wie ist das Klima dort? Gibt es unterschiedliche Jahreszeiten?
- Welche Vegetation gibt es dort?
- Welche Oberflächenformen gibt es in diesem Land?
- Hat es urbares Land? Gibt es Landwirtschaft in diesem Land?
- Welche Rohstoffe gibt es? Welche Süßwasserquellen gibt es?
- Was kann man über die Bevölkerungsverteilung sagen?
Ist das Land dicht besiedelt?
- Ist die Bevölkerung meist städtisch oder ländlich? Welche große Städte gibt es?
- Wie beeinflusst die natürliche Umgebung die Lebensweisen der Menschen?
- Wie beeinflussen die Tätigkeiten der Menschen die Umwelt?



II. Geschichte

- Gibt es einige wichtige geschichtliche Ereignisse, die diese Gesellschaft bis zu heutigem Tag beeinflusst haben?
- Gibt es gegenwärtig Kriege in dieser Gesellschaft?
- War diese Gesellschaft jemals eine Kolonie eines anderen Landes? Wenn ja, wann wurde es unabhängig?
- Gab es Naturkatastrophen, die noch heute Auswirkungen auf das Leben der Menschen in dieser Gesellschaft haben?

III. Politik

- Welche Art der Regierung hat diese Gesellschaft?
- Welches Justizsystem hat diese Gesellschaft?
- Ist diese Gesellschaft demokratisch? Gibt es in dieser Gesellschaft freie Wahlen?
- Werden Menschenrechte in dieser Gesellschaft respektiert?

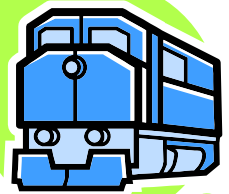
IV. Kultur

- Welche wichtigsten ethnischen Gruppen gibt es in dieser Gesellschaft?
- Gibt es eingeborene Völker in dieser Gesellschaft?
- Welche Art der Sozialorganisation hat diese Gesellschaft (z.B. Klassensystem, Familienstruktur, usw.)
- Welche Religionen überwiegen in dieser Gesellschaft?
- Welche Sprachen werden in dieser Gesellschaft gesprochen?
- Welche wichtigen Werte haben die Menschen in dieser Gesellschaft?
- Versuchen die eingeborenen Völker ihre Kulturen zu erhalten in dieser Gesellschaft?
- Welche Arten von visueller Kunst gibt es in dieser Gesellschaft?
- Wie drücken sich die Menschen in Musik und Tanz aus?
- Welche Art von Literatur gibt es in dieser Gesellschaft?

- Welches Ausbildungssystem gibt es in dieser Gesellschaft?
- Beenden die meisten Menschen in dieser Gesellschaft die Oberschule?
- Verliert diese Gesellschaft einige Aspekte ihrer traditionellen Kultur oder Lebensweise?
- Wie wird diese Gesellschaft durch die Kulturen der westlichen Industrieländer beeinflusst?
- In welchen Häusern leben die Menschen? Welche Architektur haben sie?
- Welche Kleidung tragen die Menschen?
- Was essen die Menschen? Welche Lebensmittel sind typisch?
- Welche Feiertage gibt es in dieser Gesellschaft?
- Welche Spiele werden in dieser Gesellschaft gespielt? Was machen die Menschen gern in ihrer Freizeit? Welche Sportarten werden von den Menschen bevorzugt?

V. Wirtschaft

- Welche Arten von Beschäftigung (Arbeit) üben die meisten Menschen in dieser Gesellschaft aus? Werden sie gut bezahlt?
- Müssen Kinder in dieser Gesellschaft arbeiten? Was machen sie?
- Haben die Menschen gute Arbeitsbedingungen?
- Welche Währungseinheit gibt es in dieser Gesellschaft?
- Gibt es Industrien in diesem Land? Welche Produkte werden exportiert oder getauscht?
- Wie viel Einkommen pro Jahr hat eine Durchschnittsfamilie in dieser Gesellschaft?
- Ist Armut ein großes Problem in dieser Gesellschaft?
- Was ist die Lebensqualität für Menschen in dieser Gesellschaft?
- Haben die meisten Menschen ausreichend Nahrung, Wasser und Schutz in dieser Gesellschaft?
- Gibt es ausreichende medizinische Versorgung in dieser Gesellschaft?
- Welche großen gesundheitlichen Probleme haben die Menschen in dieser Gesellschaft?
- Hängt diese Gesellschaft von Hilfsmitteln aus Industrieländern ab?



VI. Technologie

- Welche Werkzeuge und Technologien werden von den Menschen im täglichen Leben und Arbeiten verwendet?
- Haben die meisten Menschen einen Fernseher, ein Radio, Internet, oder Computer?
- Haben die meisten Menschen eine Möglichkeit Zeitungen und Bücher zu lesen?
- Produziert diese Gesellschaft Hightech Produkte? Welche sind es?
- Werden Technologie und Wissenschaft verwendet, um bessere Lebensqualität zu in dieser Gesellschaft (z.B. ärztliche Behandlung, Bewässerung, Hygiene usw.) zu erreichen?
- Welche Transportmittel verwenden die meisten Menschen in dieser Gesellschaft?
- Hat diese Gesellschaft ein gutes Strassensystem? Eisenbahnsystem? Flughäfen?

Wer sind die eingeborenen Völker der Welt?

Die Wörterbücher definieren Eingeborene als „herstammend aus einer bestimmten Region oder einem Land; einheimisch; eigen; inhärent; natürlich.“ Das Wort führt zurück bis in das 17. Jahrhundert, aus dem lateinischen Wort *indigena*, welches Eingeborener oder ursprünglicher Bewohner (Urbevölkerung) bedeutet.

Das Wort Eingeborener hat viele Bedeutungen. In jeder Region der Erde leben viele verschiedene kulturelle Gruppen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Jedoch nicht alle diese Gruppen werden als Eingeborene, oder Einheimische, einer spezifisch-geographischen Region, betrachtet. In Wirklichkeit sind es solche Gruppen, die ein Gefühl der Identität teilen, die international als „Eingeborenen Völker“ erkannt sind.



Über 300 Millionen Menschen, die ca. 4 Prozent der Welt-Bevölkerung ausmachen, sind eingeborene Völker. Obwohl sie viele gemeinsame Erfahrungen miteinander teilen, wie zum Beispiel die Geschichte der gesellschaftlichen Ausgrenzung/Ausschluss und kulturelle Überlebenskämpfe, sind die eingeborenen Völker einmalig und verschieden.

Seit Jahrzehnten arbeiten die Eingeborenen Völker mit den Vereinten Nationen zusammen um ihre gemeinsamen Rechte zu identifizieren und zu fordern. Am 9. August feiert der *Internationale Feiertag der Eingeborenen Völker* die erste Versammlung der Arbeitsgruppe der Eingeborenen Völker unter der Leitung der UN Kommission der Menschenrechte in 1982.

Das Wissen der Eingeborenen

Durch ihre lange Geschichte, in der die eingeborenen Völker in enger Beziehung zur natürlichen Welt gelebt haben, haben viele ein beträchtliches Wissen über die Ökosysteme, in denen sie leben, entwickelt. Dieses Wissen über die Ökologie und natürliche Rohstoffverwaltung ist nicht nur kulturell wertvoll, es hat auch wirtschaftlichen Wert in der heutigen Welt.

Zum Beispiel, erhofft man sich bald die Enthüllung traditioneller Geheimnisse über die medizinischen Pflanzen, die von den eingeborenen Völkern des Regenwaldes genutzt wurden. Die Geheimnisse des medizinischen Wissens der Eingeborenen sind sehr verlockend. Gegenwärtig finanzieren über 100 Pharmaunternehmen und selbst die US Regierung einige Forschungsprojekte, die das Pflanzenwissen der Eingeborenen und spezifischen Pflanzen, die von einheimischen Schamanen und Heilern genutzt werden. Von der Wissenschaft seit Langem abgelehnt bzw. ignoriert, wird das Pflanzenwissen der eingeborenen Völker nun von vielen als neue Hilfsmittel in Süd Amerika gesehen.

Wenn das Wissen der Eingeborenen so wertvoll wie Gold angesehen wird, welche Art von Umgang werden Eingeborene Völker erleben?

Wie werden die Pharmaunternehmen zu dem Wissen, das die eingeborenen Völker besitzen, kommen? Werden die eingeborenen Völker für das Teilen ihres Wissens, entschädigt?

Diese Bedenken werden immer stärker während die Regierung und private Industrien immer weiter in die geschichtlichen und geistlichen Bereiche der eingeborenen Völker vordringen. Die eingeborenen Völker kämpfen nun um ihr intellektuelles Eigentum, damit ihr Wissen und Fachkenntnisse in Zukunft nicht ausgenutzt werden.

Um das Wissen und die Lernmethoden der Eingeborenen zu ehren und auszubauen, haben manche eingeborenen Völker alternative Ausbildungsprogramme und Schulen gegründet. In den kolonialen Zeiten und bis in die Gegenwart, hat die Bildung für die eingeborenen Kinder oft ihre einzigartigen Sprachen und Kulturen verleugnet. Anstatt den Kindern zu helfen zu wachsen und zu lernen, basierten die nicht-einheimischen Ausbildungsprogramme oft auf Regeln der Anpassung. Pädagogen bildeten alternative Schulen, wie die Maori Schule in Neuseeland, um diesen zerstörenden Prozess in der Zukunft zu vermeiden, und um das Eingeborenenwissen der Jungen Menschen zu erhalten. Weitere Details über die Maori Schulen kannst du auf der UN Cyber School Bus Webseite finden: www.un.org/Pubs/CyberSchoolBus/indigenous/explore_focus.asp

Quelle:

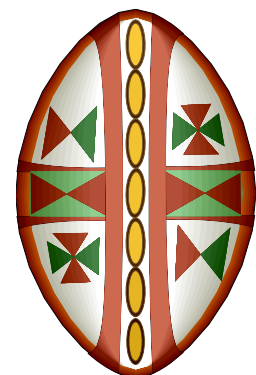
Die Vereinten Nationen, Cyber School Bus, Indigene Völker,
www.un.org/Pubs/CyberSchoolBus/indigenous/identify_2.asp

(Wähle "Wo sind die Indigenen Völker?" um eine Weltkarte zu öffnen, die diese Länder zeigen.)

Beispiele für Eingeborenen Völker:

Afrika

- Kung San der Kalahariwüste (Botswana, Angola, Namibia)
- Berber in Marokko
- **Hadzabe** in Tansania
- **Mbuti** (Pygmäen) in Zaire
- **Massai** in Ost-Afrika
- **Bantu** und andere ethnische Minderheiten in Somalia
- **Ogoni** in Nigeria
- **Tuareg** in Algerien, Libyen, Mali, Niger und Burkina Faso
- **Sahrawi** in der westlichen Sahara



Asien

- **Ainu** in Japan
- **Assyrians** im Mittleren Osten (Aramaic sprechende Christen)
- **Kasachen, Mongolen, Tadjiken, Tibetaner, Ugyur und Eurasische** in den Nomaden von Kasachstan, Ostrussland und China
- **Miao und Hmong** im südlichen China, Laos, und Thailand
- **Shan und Karen** in Burma- Myanmar
- **Chakma** in Pakistan
- **Kurden** in Irak, Iran, Syrien, Türkei, und Teile der ehemaligen Sowjetunion

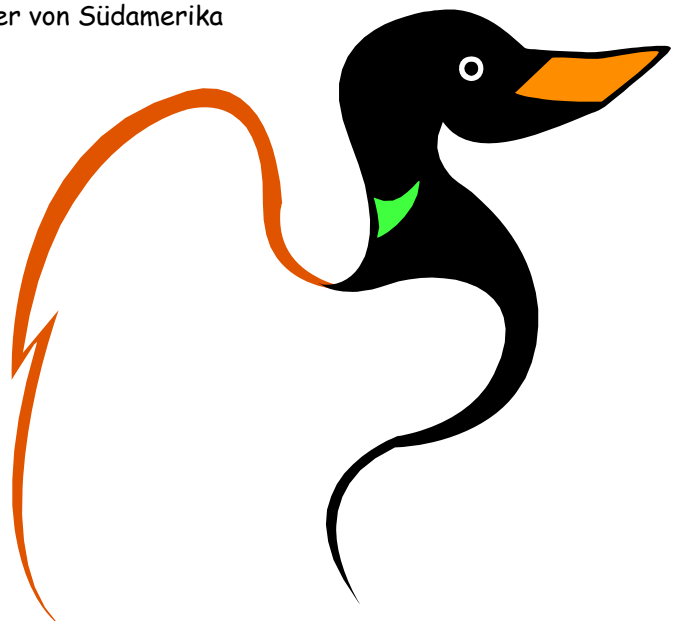


Australasia

- **Maori** in Neuseeland
- **Aborigines und Torres Strait Inselbewohner** in Australien

Europa und die Amerikas

- **Saami** in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark
- **Inuit und Alëuten** in Kanada und zurkumpolares Europa
- **Erste Nationen und Metis** in Kanada
- **Amerikanische Indianer** der USA
- **Maya** in Guatemala und Mexiko
- **Aymara** in Bolivien und anderen Indianer von Südamerika



Der Internationale Tag der Muttersprache, ausgerufen von der UNESCO im November 1999, wird seit Februar 2000 jedes Jahr begangen, um sprachliche und kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit zu fördern.

Die Sprachen sind das mächtigste Instrument zur Erhaltung und Entwicklung unseres greifbaren (sichtbaren) und nicht greifbaren (unsichtbaren) Erbes. Alle Handlungen zur Förderung der Verbreitung der Muttersprachen dienen nicht nur der sprachlichen Vielfalt und mehrsprachigen Bildung sondern auch zur Entwicklung des volleren Bewusstseins der sprachlichen und kulturellen Traditionen weltweit und zur Inspirierung der Solidarität, basierend auf Verständnis, Toleranz und Dialog.

- **Der Internationale Tag der Muttersprache der Vereinten Nationen**
- Web Seite: www.un.org/depts/dhl/language/

Erkennend die Notwendigkeit zur Verbesserung des Verständnisses und der Kommunikation unter Völkern,

Erkennend die große Bedeutung der Sicherung des sprachlichen und kulturellen Erbes der Menschheit und vergrößernd den Einfluss jeder Kultur und Sprache, aus denen dieses Erbe besteht

Betrachtend die gegenwärtige Gefahr (Bedrohung) auf die sprachliche Vielfalt, die durch Globalisierung der Kommunikation mit der Tendenz eine einzige Sprache zu verwenden gebracht wird, in der Gefahr des Verschwindens der anderen Hauptsprachen der Welt oder sogar zu Verursachen die weniger verwendeten Sprachen, einschließlich der regionalen Sprachen, zu verschwinden....

- **Auszug aus der Präambel der UN General-Konferenz Resolution zur Sprachenpolitik für die Welt basiert auf Mehrsprachigkeit**
<http://webworld.unesco.org/imld/res_en.html>

UNESCO befürchtet, dass 3000 Sprachen verschwinden könnten (April 03, 2000)

Nach Angaben von Koïchiro Matsuura, dem UNESCO Generaldirektor, während seiner Rede im Nationalen Presse-Verein, in Tokyo, Japan: "Es gibt mehr als 6 000 Sprachen weltweit und einige Wissenschaftler befürchten, dass die Hälfte von ihnen vermutlich in den nächsten 25 Jahren verschwinden werden."

"Mein Ziel ist es, die Vielfalt der Sprachen und Kulturen in einem Zeitalter der Elektronik zu erhalten, wenn Unterschiede zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern wachsen."

Herr Matsuura drückte den Wunsch aus, dass UNESCO damit beginnen sollte, unsichtbares Erbe, so wie Sprachen, Traditionen und bekannte Lieder, zusammen mit Denkmälern, natürliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten zu schützen, welche bereits als menschliches Erbe gelten. Als Herr Matsuura über die Rolle von UNESCO im Internetzeitalter gefragt wurde, sagte er, dass er über das Internet im globalen Sinne denkt, um Nutzen daraus nicht nur für die Industrieländer sondern auch für die Entwicklungsländer zu ziehen.

Herr Matsuura sagte, dass sogar unter den Industrieländern, die Vereinigten Staaten ein Vorläufer sei, was das Internet und die globale Kommunikation betrifft. Damit haben die Entwicklungsländer das Gefühl, dass sie "aufgeben" sollten. Er betonte, dass er nicht für das Regulieren des Internets sei, aber dass UNESCO Leitprinzipien für seinen Gebrauch entwickeln möchte. Er schlussfolgerte: "Ich möchte die Kulturen in der Welt davor bewahren uniform zu werden."

- UNESCO WebWorld, Kommunikation, Informationen, UNESCO befürchtet Verschwinden von 3000 Sprachen:

www.unesco.org/webworld/news/000403_languages.shtml

Internationale Anerkennung der Eingeborenen Völker der Erde

Eingeborene Völker bewohnen große Gebiete der Erde. Sie sind verbreitet auf der ganzen Welt, von der Arktis bis hin zum Südpazifik, und zählen, grob geschätzt, 300 Millionen Menschen. Eingeborene oder einheimische Völker heißen so, weil sie auf ihrem Land lebten bevor andere Völker von überallher kamen; sie sind - laut einer Definition- Nachkommen derer, die ein Land oder eine geographische Region bewohnt haben als Menschen anderer Kulturen oder ethnischer Gruppen kamen. Die Neuankömmlinge wurden später durch Eroberung, Besatzung, Ansiedlung, oder andere Mittel dominant.

Viele eingeborene Völker der Welt haben soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Eigenschaften beibehalten, die sich deutlich von denen der anderen nationalen Bevölkerungen unterscheiden.



In der ganzen Geschichte der Menschheit waren die Kulturen und Lebensweisen - ja sogar die Existenz - von eingeborenen Völkern gefährdet, als die dominanten Nachbarvölker ihre Gebiete ausgebreitet haben, oder andere Völker von weit her neues Land mit Gewalt erobert haben. Die Bedrohungen gegenüber den Ländern und Kulturen der eingeborenen Völker, ihrem Status, und anderen legalen Rechte als Sondergruppen und Staatsbürger finden nicht immer in derselben Form statt wie in der Vergangenheit. Obwohl einige Gruppen relativ erfolgreich waren, suchen die anderen Gruppen noch aktiv nach Anerkennung ihrer Identität und Lebensweise.

Heute nehmen Hunderte von Vertretern der eingeborenen Völker und ihre Organisationen an den Versammlungen der Vereinten Nationen teil, insbesondere an solchen der Arbeitsgruppe der Einheimischen Völker. Nichtstaatliche Organisationen, welche die allgemeinen Menschenrechte vertreten, unterstützen die eingeborenen Völker in ihrem Kampf um Völkerrechte.

Trotz der kulturellen und ethnischen Unterschiede, gibt es oft auffallende Ähnlichkeiten zwischen den Problemen, Beschwerden, und Interessen der verschiedenen eingeborenen Völker, welche oft in internationalen Foren präsentiert werden. Die Teilnahme der eingeborenen Gemeinschaft und Organisationen hat bei den UN Versammlungen diese Ähnlichkeiten stark hervorgehoben.

Oft war es der Fall - besonders seit der Entstehung von neuen Nationen in der Welle der Dekolonisation (*Entkolonisierung*) die dem Zweiten Weltkrieg folgte - dass die eingeborenen Völker darauf bestehen ihre eigene Identität und kulturelles Erbe beizubehalten. Es wird jetzt allgemein zugegeben, dass Regeln der Anpassung und Integration, die darauf abzielten, diese Gruppen vollständig der Bevölkerungsmehrheit zu assimilieren, oft kontraproduktiv sind.

- *Tatsachenblätter No.9 (Rev.1), Die Rechte der Eingeborenen Völker*

Das Büro des Hohen Kommissariats der Vereinten Nationen für Menschenrechte:

www.unhcr.ch/html/menu6/2/fs9.htm#intro

Die Vereinten Nationen erkennen, dass die eingeborenen Völker der Welt, wie die (ersten Völker) Ureinwohner Kanadas, Inuit und die Métis über mehrere Generationen von anderen Nationen kolonisiert wurden. Die meiste Zeit wurden ihnen die Regierungen, Gesetze, Entscheidungen, und Bildungssysteme der anderen Kulturen auferlegt. Dieser Prozess hatte ernsthafte Folgen auf die kulturelle Identität und Unabhängigkeit der einheimischen Völker.

Im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, findet die UN es wichtig anzuerkennen, dass alle Völker das Recht auf Definition ihrer Identität haben, auf Regierung ihrer Gemeinschaften, auf eigene Entscheidungen, auf Freiheit, Aufrechterhaltung und Entwicklung ihrer Kulturen, während voller Teilnahme am Leben in den Ländern ihres Wohnsitzes. Der folgende Text reflektiert die Position der Vereinten Nationen zur Selbstbestimmung der eingeborenen Völker.



... die grundlegendste Bedeutung des Rechts auf Selbstbestimmung aller Völker, aufgrund dessen sie ihren politischen Status frei bestimmen und ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung frei fortsetzen...

- aus dem UN Deklarationsentwurf der Rechte der Eingeborenen Völker, 1999

Eine Zielsetzung des Jahrzehnts (das Internationale Jahrzehnt der Eingeborenen Völker der Erde, 1995- 2004) ist die Förderung und Schutz der Rechte der eingeborenen Völker und ihrer Bevollmächtigung Entscheidungen zu treffen, die ihnen ermöglichen, ihre kulturelle Identität zu erhalten, während sie am politischen, ökonomischen, und sozialen Leben teilnehmen mit vollem Respekt auf ihre kulturellen Werte, Sprachen, Traditionen und Formen der sozialen Organisation

Hochkommission der Vereinten Nationen für Menschenrechte

www.unhcr.ch/indigenous/groups-02.htm

Nachdem I. und dem II. Weltkrieg des 20. Jahrhunderts, hat sich die Art der Kriege verändert. Seit den 1980er Jahren, sind viele Kriege ein Ergebnis von trügerischen und gewaltsamen Regierungen, mit Staatsführern, die Konflikte und Spaltungen zwischen ethnischen Gruppen verstärkt haben. Hier sind einige der Eigenschaften, die den Krieg von heute beschreiben:



- Die meisten Kriege entstehen eher durch Auseinandersetzungen innerhalb des eigenen Landes (als durch internationale Konfliktsituationen.) Oft finden diese Konflikte in den ärmsten oder am wenigsten entwickelten Ländern der Welt statt. Manche Organisationen sind der Meinung, dass dies am „Versagen der Staatsregierungen und Gesellschaft liegt, die das Ziel haben sollten, grundlegende menschliche Sicherheiten ihre Staatsbürger zu gewährleisten.“
- Viele gewaltsame Konflikte sind das Ergebnis von ethnischen, kulturellen, oder religiösen Konflikten. Die Bevölkerung wird oft durch Angst, Intoleranz, und Ignoranz von kulturellen Unterschieden regiert.
- Die Gewaltaktionen beeinflussen zunehmend die Zivilbevölkerung, einschließlich Kinder, welche oft Opfer und Teilnehmer sind. Wegen der fortgeschrittenen technologischen Kriegsführung, ist dies nicht nur das Ergebnis von erweiterten Kriegsgebieten; es ist auch eine Folge des weit verbreiteten Zugangs zu Waffen, so wie Landminen und Handfeuerwaffen, und des sich vergrößernden Terrorismus und nicht- militärischer Gewalt. Die Armut und die Hoffnungslosigkeit auf eine Zukunft, bringt die Menschen in Gruppen zusammen, welche Gewalttätigkeiten unterstützen. In einigen Ländern, werden Propaganda und Einschüchterungsmethoden verwendet, um sogar kleine Kinder für den Krieg zu rekrutieren.
- Die Massenmedien bombardieren Zuschauer mit wiederholten Bildern von Krieg, Gewalt, und Zerstörung. Oft kann dies zum Gefühl von Distanziertheit oder Unwirklichkeit führen. Es kann außerdem zum Gefühl der Hilflosigkeit und dem Glauben führen, dass auf der Welt nur Krieg und Gewalt herrschen.

Die Zunahme an Handfeuerwaffen, Munition und Sprengstoff hat auch die Aggressivität, die mit Terrorismus und organisiertem Verbrechen zusammen hängt, verschärft. Sogar in Gesellschaften, wo es keine Bürgerkriege gibt, hat der leichte Zugang zu Handfeuerwaffen in vielen Fällen zu Gewalt und politischer Unstabilität geführt. Diese wiederum verhindern Entwicklungsmöglichkeiten und gefährden menschliche Sicherheit auf jegliche Art.

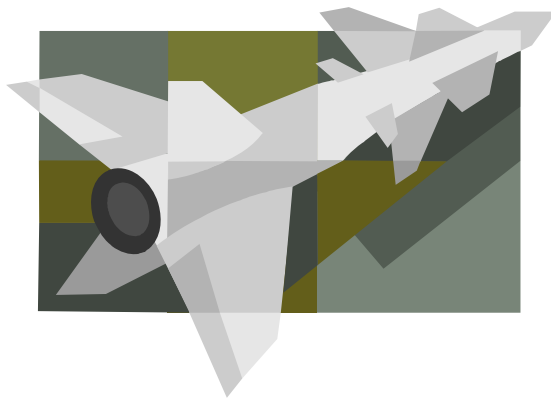
~ Kofi Annan, UN Generalsekretär

Die internationalen Organisationen haben bemerkt, dass es eine eindeutige Verbindung zwischen den Kriegen und der menschlichen Entwicklung (Lebensqualität) gibt:

„Von den 40 Kriegen in 1999, waren nahezu alle Bürgerkriege, und mehr als 80 Prozent waren in armen Ländern. In den armen Ländern ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Krieg ausbricht, drei mal höher als in den reichen Ländern. Mit anderen Worten, die Unterentwicklung erzeugt Konflikt. Und wenn noch verfügbare, zugängliche Waffen dem Konflikt hinzugefügt werden, folgt eine bewaffnete Auseinandersetzung.“

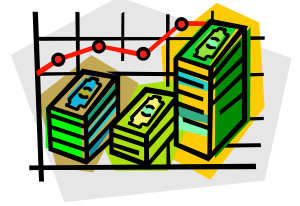
Dieses führt zu einem endlosen Kreislauf, denn Kriege haben schreckliche Folgen auf Lebensqualität. Kriege kosten Menschenleben, zerstören die Umwelt und belasten die Landwirtschaft und Nahrungsproduktion. Kriege zerstören Familien und soziale Organisationen. Kriege führen zu Unstabilität und wirtschaftlichen Krisen. Kriege erhöhen den Bedarf an Gesundheitsversorgung. Viele NGOs machen die Schlussfolgerung, dass es lebenswichtig ist, dass Staatsregierungen kooperieren, um Friedensstiftung und globale menschliche Sicherheit zu erhöhen, indem sie Armut und niedrige Lebensqualität in den unterentwickelten Nationen der Welt unterbinden. Dies, so sagen sie, wird „ein neues Leben und Hoffnung der doppelten Herausforderung der menschlichen Entwicklung und Kriegsunterbindung bringen.“

Quelle: Project Ploughshares Armed Conflicts Reports:
<www.ploughshares.ca/CONTENT/ACR/ACR00/ACR00.html>



Wirtschaft

- Welche Arten von Beschäftigung (Arbeit) üben die meisten Menschen in dieser Gesellschaft aus? Werden sie gut bezahlt?
- Müssen Kinder in dieser Gesellschaft arbeiten? Was machen sie?
- Haben die Menschen gute Arbeitsbedingungen?
- Welche Währungseinheit gibt es in dieser Gesellschaft?
- Gibt es Industrien in diesem Land? Welche Produkte werden exportiert oder getauscht?
- Leben die meisten Leute in ländlichen oder in städtischen Gebieten in diesem Land?
- Ist Landwirtschaft ein wichtiger Teil der Wirtschaft dieses Landes?
- Wie viel Einkommen pro Jahr hat eine Familie in dieser Gesellschaft?
- Ist Armut ein großes Problem in dieser Gesellschaft?
- Was ist die Lebensqualität für Menschen in dieser Gesellschaft?
- Haben die meisten Menschen ausreichend Nahrung, Wasser und Schutz in dieser Gesellschaft?
- Gibt es ausreichende medizinische Versorgung in dieser Gesellschaft?
- Welche großen gesundheitlichen Probleme haben die Menschen in dieser Gesellschaft?
- Hängt diese Gesellschaft von Hilfsmitteln aus Industrieländern ab?



Andere Fragen

Technologie

- Welche Werkzeuge und Technologien werden von den Menschen im täglichen Leben und Arbeiten verwendet?
- Haben die meisten Menschen einen Fernseher, ein Radio, Internet, oder Computer?
- Haben die meisten Menschen eine Möglichkeit Zeitungen und Bücher zu lesen?
- Produziert diese Gesellschaft Hightech Produkte? Welche sind es?
- Werden Technologie und Wissenschaft verwendet, um bessere Lebensqualität in dieser Gesellschaft (z.B. ärztliche Behandlung, Bewässerung, Hygiene usw.) zu erreichen?
- Welche Transportmittel verwenden die meisten Menschen in dieser Gesellschaft?
- Hat diese Gesellschaft ein gutes Strassensystem? Eisenbahnsystem? Flughäfen?



Andere Fragen

1. Lies die folgenden Fakten und Zahlen zur Urbanisierung.
2. In deiner Gruppe wähle die Fakten aus, die ihr als die fünf wichtigsten Fakten ansieht, bezogen darauf was ihr über Gesellschaften on Afrika, Asien, und Australasien gelernt habt.
3. Erstellt ein Diagramm, das diese Fakten darstellt und ihre Bedeutung erklärt.



Gesamtes Bevölkerungswachstum

- In 2000 erreichte die Weltbevölkerung eine Zahl von 6.1 Milliarde Menschen. Sie wächst weiter, jährlich um 1.2 Prozent, oder 77 Millionen Menschen.
- In 1950 gehörten 68 Prozent der Weltbevölkerung zu Entwicklungsländern (davon lebten 8 Prozent in den unter- entwickelten Ländern); 32 Prozent der Weltbevölkerung gehörten zu Industrieländern.
- In 2030 wird erwartet, dass 85 Prozent der Weltbevölkerung zu den Entwicklungsländern gehören werden (davon gehören 15 Prozent zu den unterentwickelten Ländern); nur 15 Prozent der Weltbevölkerung werden in den Industrieländern leben. In anderen Worten, der Prozentanteil der Weltbevölkerung, der in Industrieländern lebt, sinkt.
- Bis 2050 wird die Anzahl der Personen, die über 60 Jahre alt sind, sich mehr als verdreifachen, von 606 Millionen zu fast 2 Milliarden. Die Anzahl der Personen über 80 Jahren wird sich noch mehr vergrößern, von 69 Millionen in 2000 auf 379 Millionen in 2050, mehr als um fünf Mal..

Urbanisation: Globale Fakten und Zahlen

- In 1800 waren nur 2 Prozent der Weltbevölkerung städtisch.
- In 1950 waren nur 30 Prozent der Weltbevölkerung städtisch.
- In 2000 waren 47 Prozent der Weltbevölkerung städtisch.
- Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wird bis 2008 in städtischen Gebieten leben.
- Bis 2030 wird erwartet, dass 60 Prozent der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten leben.
- Fast 180.000 Menschen werden der städtischen Bevölkerung täglich hinzugefügt.
- Es wird geschätzt, dass es fast eine Milliarde arme Menschen auf der Welt gibt. Von diesen leben über 750 Millionen in städtischen Gebieten ohne Obdach und Grundversorgung.

Urbanisierung: Regionale Vergleiche

- Die Bevölkerung in städtischen Gebieten in unterentwickelten Ländern wird von 1.9 Milliarde in 2000 auf 3.9 Milliarde in 2030 anwachsen.
- Doch in Industrieländern wird erwartet, dass sich die städtische Bevölkerung nur langsam vergrößert, von 0.9 Milliarde in 2000 auf 1 Milliarde in 2030.
- Die gesamte Wachstumsrate für die Welt in dieser Periode ist 1 Prozent, während die Wachstumsrate für städtische Gebiete sich fast verdoppelt, oder 1.8 Prozent beträgt. Mit diesem Tempo wird sich die städtische Bevölkerungsanzahl in 38 Jahren verdoppeln.
- Wachstum wird noch schneller in den städtischen Gebieten der unterentwickelten Regionen stattfinden; Im Durchschnitt 2.3 Prozent pro Jahr, mit einer Verdoppelungszeit von 30 Jahren.

- Der Verstädterungsprozess in Industrieländern hat sich mit 75 Prozent der in Städten lebenden Bevölkerung stabilisiert. Bis 2030 werden 84 Prozent der Bevölkerung in Industrieländern in städtischen Gebieten leben.
- Lateinamerika und die Karibik waren in 1960 zu 50 Prozent verstädtert, doch sind nun bei 75 Prozent.
- Obwohl Afrika mit nur 37.3 Prozent in städtischen Gebieten in 1999 vorwiegend ländlich ist, ist es mit seiner Wachstumsrate von 4.87 Prozent der Kontinent mit der schnellsten Verstädterungsrate.
- In 1999 waren 36.2 Prozent der Asiatischen Bevölkerung verstädtert und die Verstädterungsrate beträgt ungefähr 3.77 Prozent.
- Die städtische Bevölkerung der Entwicklungsländer wird in 2020 voraussichtlich 50 Prozent erreichen.
- Bis 2030 werden Asien und Afrika mehr Stadtbewohnern haben als andere Regionen der Welt.

Ballungsgebiete, oder Mehr Megastädte

- In 1950 gab es nur eine Stadt mit einer Bevölkerung von über 10 Millionen Einwohnern: New York.
- Bis 2015 wird es voraussichtlich 23 Städte mit einer Bevölkerung von über 10 Millionen geben.
- Aus den 23 Städten, die bis 2015 wahrscheinlich mehr als 10 Millionen Einwohner erreichen werden, werden 19 in Entwicklungsländern sein.
- In 2000 gab es 22 Städte mit einer Bevölkerung zwischen 5 und 10 Millionen; es gab 402 Städte mit einer Bevölkerung von 1 bis 5 Millionen; und 433 Städte in der 0.5 bis 1 Millionen-Kategorie.

Quelle:

Urbanisierungsfakten und Zahlen

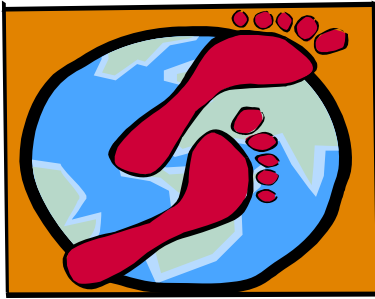
<www.unhabitat.org/Istanbul+5/booklet4.pdf>

Lebensweisen in Asien, Afrika oder Australasien:

7.3.5
f

Verbindungen schaffen und reflektieren

Verwende deine Mappe zu "Lebensweisen in Asien, Afrika oder Australasien" und beschreibe/kommentiere die unterschiedlichen Faktoren, welche die Lebensweisen der Menschen in dem jeweiligen Land beeinflussen. Beschreibe, wie sich deine Einstellung gegenüber diesem Teil der Welt verändert hat.



Der **Ökologische Fußabdruck** ist eine Messmethode der Auswirkungen unseres Handelns auf die natürliche Umwelt. Um allgemein berechnen zu können, wie viel produktives Land und Wasser benötigt werden, um unsere gegenwärtige Lebensweise zu unterstützen, werden tägliche menschliche Tätigkeiten verwendet. Aus den Forschungsstudien geht hervor, dass wenn die

Menschen alles gerecht teilen würden, nur ungefähr 1.8 Hektar Land- und Wasser, für produktive Nutzung, notwendig wären um das Leben jeder

Person auf der Erde zu gewährleisten.

Der Durchschnittsbürger Kanadas verwendet jedoch viel mehr als das, während die Menschen in den Entwicklungsländern häufig viel weniger verwenden.

Das bedeutet, dass die Kanadier und andere Menschen in den Industrieländern der Welt, ganz sorgfältig ihre persönliche Auswirkung auf die Umwelt überprüfen sollten.

Um ihren ökologischen Fußabdruck zu berechnen, können Menschen, Gruppen und Nationen unterschiedliche Formeln verwenden, von denen einige schwieriger als andere sind. Alle Berechnungen des ökologischen Fußabdrucks schließen jedoch folgende Elemente ein:

- ✓ Nahrungsmittel- und Wasserverbrauch
- ✓ Abfallproduktion
- ✓ Wohnraum
- ✓ Transport
- ✓ Energieverbrauch
- ✓ Verbrauch von Produkten (Waren) und Dienstleistungen

Wenn die Wissenschaftler den ökologischen Fußabdruck pro Person in einem Land berechnen wollen, müssen sie es häufig mit der biologischen Kapazität des Landes vergleichen. Das ist die Menge des vorhandenen Land- und Wasserraumes, die zur Unterstützung des Lebens in diesem Land beitragen.

Einige Länder besitzen viel von diesem produktiven Raum. Zum Beispiel besitzt Kanada große Flächen von urbarem Land, Rohstoffe und Süßwasser, deshalb das Land eine große biologische Kapazität.

Wenn jedoch der ökologische Abdruck eines Landes größer als seine biologische Kapazität ist, hat das Land ein *ökologisches Defizit*. Das heißt, dass das Land nicht den gegenwärtigen Lebensstil ohne Hilfe anderer Länder beibehalten kann.

EcoVoyageurs, Was ist der ökologische Fußabdruck?:

<www.ecovoyageurs.com/EcoSite%20English/EcoFoot/whatisef.htm>

Earthday Netzwerk, Neu-Definition des Fortschritts, Ökologischer Abdruck-Quiz

<www.myfootprint.org/>

Ordnen des ökologischen Abdruckes von Nation (1997):

<www.ecouncil.ac.cr/rio/focus/report/english/footprint/ranking.htm>

Neu-Definition des Fortschritts, Sustainability Ausgabe Schriftsatz, ökologischer

Fußabdruck der Nationen (November 2002):

www.redefiningprogress.org/publications/ef1999.pdf





Im Jahr 1987 hat die *Weltkommission der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung* dazu aufgerufen, eine neue Verfassung zu entwerfen, in welcher die grundlegenden Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung in der Welt deutlich definiert werden. Der Entwurf dieser *Erd-Charta* war Teil des Erdgipfels 1992 in Rio de Janeiro.

Im Jahr 1994 starteten **Maurice Strong** (Generalsekretär des Erdgipfels und Vorsitzender des Weltrates) und **Michail Gorbatschow** (Präsident vom Internationalen Grünen Kreuz) eine neue Erd-Charta-Initiative mit Unterstützung der niederländischen Regierung. Im Jahr 1997 wurde eine Erd-Chartakommission gebildet, welche das Ziel hatte das Projekt zu beaufsichtigen. Ein Sekretariat wurde in Costa Rica aufgestellt.

Am 29. Juni 2000 in Den Haag, begann eine neue Phase der *Erd-Charta-Initiative* mit dem amtlichen Inkrafttreten der Erd-Charta im Friedenspalast. Diese Initiative sollte eine Grundlage für globale Gesellschaft bilden und helfen eine nachhaltige Entwicklung der Welt zu gewährleisten - eine die auf Achtung vor Natur, allgemeinen Menschenrechten, wirtschaftlichen Gerechtigkeit und Kultur des Friedens basiert.

Seit dem Inkrafttreten der Erd-Charta in 2000, wirbt die Erd-Charta-Initiative aktiv um Unterstützung von Einzelpersonen und Organisationen in der ganzen Welt.

Struktur der Erd-Charta

Die Präambel beschreibt die Herausforderungen und die Möglichkeiten, die der Menschheit gegenüberstehen. Sie enthält 16 Leitlinien, die in vier Teile gegliedert sind:

I. Respekt und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens

Die vier Leitlinien im Abschnitt I sind die Grundlage für die folgenden 12 Leitlinien. Die erste und die wichtigste Leitlinien - *Habe Achtung vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt* - das ist die Grundlage aller anderen Grundregeln in der Verfassung.

II. Die Ganzheit der Ökosysteme

III. Soziale und Wirtschaftliche Gerechtigkeit

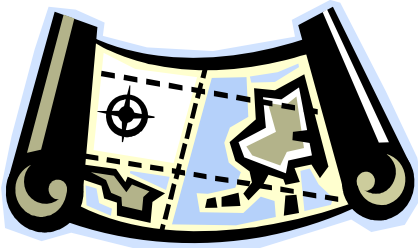
IV. Demokratie, Gewaltlosigkeit und Frieden



Die Schlussbemerkung der Erd-Charta ist ein Aufruf zum Mitmachen und Handeln.

Die Erd-Charta-Initiative:

www.earthcharter.org/



Das neue Kulturwörterbuch (Dritte Ausgabe, 2002) definiert die alte Welt als

"die östliche Hemisphäre, besonders Europa, im Vergleich zu der neuen Welt - das Amerika".

Die alte Welt besteht aus jenen Teilen der Erde, die Europäern vor den Reisen des Christopher Columbus' bekannt waren: Europa, Asien und Afrika. Obgleich die tiefer im Lande liegenden Regionen von Asien und Afrika den Europäern zu der Zeit noch nicht ganz bekannt waren, kannte man ihr Bestehen, zumindest bis nach Japan und Südafrika, deshalb gelten sie als *alte Welt*. Australien und Antarktis werden weder definitiv der alten Welt noch der neuen Welt zugeordnet, da die Bezeichnungen "alte Welt" und "neue Welt" vor ihrer Entdeckung von Europäern verwendet wurden.

Die neue Welt ist einer der Namen, der für den amerikanischen Kontinent, seit dem 16. Jahrhundert verwendet wird. Amerika war zu dieser Zeit neu für Europäer, für die die "Alte Welt" nur aus Europa, Asien und Afrika bestand.

Heute werden die Bezeichnungen "Neue Welt" und "Alte Welt" im Allgemeinen in einem historischen Kontext verwendet, wenn man über die europäische Entdeckung Amerikas, wie in Diskussionen über spanische Erforschung, Christopher Columbus usw. spricht. Die Bezeichnung wird auch verwendet, wenn man sich auf Beweise biologischer Organismen bezieht: Organismen Amerikas gelten als "Neue Welt" und Organismen Europas, Asiens und Australasiens werden als "Alte Welt" betrachtet.

Beachte, dass während Amerika immer als "Neue Welt" beschrieben wird, kann Australasien, abhängig vom Kontext, entweder als "Alte Welt" oder "Neue Welt" beschrieben werden.

Quelle: Wikipedia, Freie Enzyklopädie:

<http://en.wikipedia.org/wiki/New_World>

<http://en.wikipedia.org/wiki/Old_World>

Diskussionsfragen:

Von welcher Perspektive wird die Welt gesehen und geteilt in die "Alte Welt" und "Neue Welt"?

Wie viele Schüler in deiner Gruppe denken über Europa als die "Alte Welt" und über Amerika als die "Neue Welt"?

Ist die "Alte Welt" wirklich älter als die "Neue Welt"?

Wie würden die eingeborenen Völker diese Ansicht der Welt wahrnehmen?

Fünf Mitglieder der David Suzuki Stiftung schrieben folgende Erklärung der Gegenseitigen Abhängigkeit 1992 für das Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro.

Im Jahr 2001 schrieb der finnische Komponist, Pehr Henrik Nordgren, seine Symphonie Nr. 6 "Die Gegenseitige Abhängigkeit", welche auf der Erklärung basierte, welche auch als Lyrik zum Stück diente. Sie wurde zum ersten Mal im Dezember 2001 in Sendai, Japan vorgetragen.

DAS WISSEN WIR

Wir sind die Erde, die durch Pflanzen und Tiere ernährt wird.

Wir sind der Regen und die Ozeane, die durch unsere Adern fließen.

Wir sind der Atem der Wälder (des Landes) und die Pflanzen der Meere.

Wir sind menschliche Wesen, die mit all anderem Leben als Nachkommen der erstgeborenen Zelle verwand sind.

Wir teilen mit diesen Stämmen eine gemeinsame Geschichte, festgeschrieben in unsere Gene.

Wir teilen ein gemeinsames Geschenk, erfüllt mit Ungewissheit.

Und wir teilen eine gemeinsame ungewisse Zukunft.

Wir, die Menschen, sind aber eine Art von 30 anderen Million Wesen, die die Welt mit einer dünnen Schicht umhüllt.

Die Stabilität der Gemeinschaften der lebenden Wesen hängt von ihren Unterschieden ab.

Verbunden in diesem Netz sind wir miteinander verbunden - in dem wir die grundlegendsten Elemente des Lebens verwenden, reinigen, teilen und ergänzen.

Unser Zuhause, Planet Erde, ist begrenzt; das ganze Leben teilt seine Rohstoffe und die Energie von der Sonne und hat deshalb Grenzen zu wachsen.

Zum ersten Mal sind wir an diese Grenzen gekommen.

Wenn wir die Luft, das Wasser, den Boden und die Vielzahl des Lebens gefährden, stehen wir von der endlosen Zukunft um die flüchtige Gegenwart zufrieden zu stellen.



DAS IST WAS WIR GLAUBEN

Die Menschen sind so zahlreich geworden und unsere Werkzeuge so stark dass wir Mitgeschöpfe zum Aussterben gezwungen haben, verstaubt die großen Flüsse, zerstört die uralten Wälder, vergiftet die Erde, Regen und Wind und rissen Löcher in den Himmel.

Unsere Wissenschaft hat sowohl Schmerz als auch Freude gebracht; für unser Wohlbefinden bezahlen Millionen von leidenden Menschen.

Wir lernen von unseren Fehlern, wir trauern um unsere verschwundenen Stämme, und wir schaffen jetzt eine neue Politik der Hoffnung.

Wir respektieren und unterstützen die absolute Notwendigkeit nach sauberer Luft, Wasser und des Boden.

Wir sehen, dass wirtschaftliche Fortschritte, welche nur Wenigen Nutzen bringen und das Erbe nicht schätzen, oftmals falsch ist.

Und weil die Klimaveränderung für immer die natürlichen Schätze zerstört, müssen die ökologischen und die sozialen Kosten alle Konsequenzen der Entwicklung tragen.

Wir sind eine kurze Generation im langen Marsch der Zeit; wir haben nicht das Recht die Zukunft auszulöschen.

Da wo Wissen begrenzt ist, werden wir uns an all diejenigen erinnern, die nach uns laufen werden und werden auf der Seite der Vorsicht sein.

DAS IST WAS WIR LÖSEN

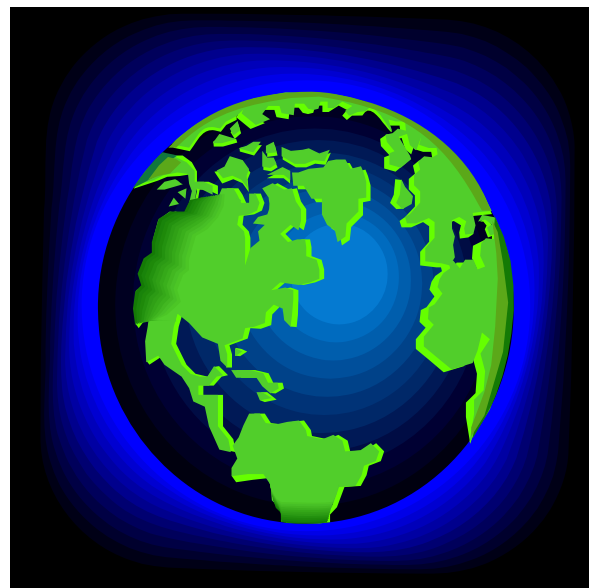
Alles das was wir wissen und glauben, muss jetzt Grundlage unserer Lebensweise werden.

In der Zeit der Veränderung unseres Verhältnisses mit der Erde, arbeiten wir an einer Entwicklung:

von Herrschaft zur Partnerschaft;

von Zersplitterung zum Zusammenschluss;

von Unsicherheit zur gegenseitigen Abhängigkeit.



Quelle

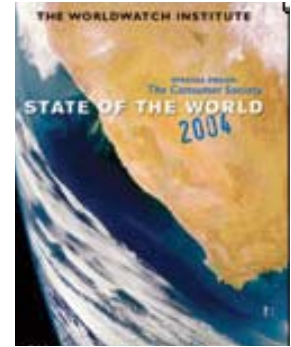
DIE DAVID SUZUKI STIFTUNG

Suite 219, 2211 West4. Allee, Vancouver, B.C., Kanada v6k 4s2

Telefon: (604) 732-4228 Telefax: (604) 732-0752

www.davidsuzuki.org/files/Declaration.pdf

Die Welt verbraucht Waren und Dienstleistungen mit einem nicht aufhaltbaren Tempo, mit ernsthaften Folgen für die Gesundheit der Menschen und dem Planeten, berichtet das Worldwatch-Institut in seinem *Jahresbericht, Staat der Welt 2004*.



Mehr als ein Viertel der Weltbevölkerung - ungefähr 1.7 Milliarden Menschen - sind jetzt ein Teil der "Verbrauchergruppe," mit demselben Lebensstil, der einmal auf die reichen Nationen Europas, Nordamerikas, und Japans beschränkt war. In China allein haben sich 240 Millionen Menschen der Gruppe der Verbraucher angeschlossen. Als "Verbrauchergruppe" werden die Menschen definiert, die Fernsehen, Telefone bzw. das Internet nutzen und damit eine Kultur des Konsumverhaltens in ihren Ess-, Transport- und Kaufgewohnheiten annehmen.

Heute lebt fast die Hälfte aller Verbraucher der Welt in Entwicklungsländern, welche auch die meistbevölkerten und am schnellsten wachsenden Länder sind.

"Steigender Verbrauch hat geholfen den grundlegenden Bedarf zu decken und er schafft Arbeitsplätze", sagt der Worldwatch-Bericht. "Aber weil wir ein neues Jahrhundert betreten, untergräbt dieser außergewöhnliche Verbraucherappetit die natürlichen Systeme, von denen wir alle abhängig sind, und macht es noch schwerer für die Armen der Welt ihre grundlegenden Bedürfnisse zu decken."

"Größere Zahlen der Fettleibigkeit und persönliche Verschuldung, Mangel an Freizeit und eine sich verschlechternde Umwelt, sind alle Zeichen dafür, dass übermäßiger Verbrauch die Lebensqualität für viele Menschen verringert. Regierungen, Unternehmen und Bürger müssen ihre Aufmerksamkeit von der unaufhaltsamen Ansammlung von Waren hinweglenken, um Wege zu finden, ein besseres Leben für alle zu sichern."

Ungleichheiten

Der Bericht bemerkt, dass in der Welt heute große Ungleichheiten bestehen. Während die Verbraucher mehr haben als sie brauchen, können viele andere Menschen ihre grundlegendsten Bedürfnisse nicht decken.

- 12 Prozent der Weltbevölkerung lebt in Nordamerika und Westeuropa. Diese 12 Prozent sind für 60 Prozent des globalen Verbrauchs verantwortlich, während das Drittel, das im südlichen Asien und dem subsaharischen Afrika lebt, für nur 3.2 Prozent verantwortlich ist.
- Während Verbraucher rund um die Erde ungefähr 35 Milliarden pro Jahr für in Wasser in abgefüllten Flaschen ausgeben, hat 1.1 Milliarde Menschen, oder 1 Person aus 5, keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser.
- Während 2.8 Milliarden Menschen auf dem Planeten darum kämpfen, mit weniger als \$2 pro Tag zu überleben, besaßen 2002 etwa 1.12 Milliarden Haushalte - ungefähr drei Viertel der Weltbevölkerung - mindestens einen Fernseher.

- Heute verwenden die reichsten Menschen der Welt im Durchschnitt 25-mal mehr Energie als die Weltärmsten. Die Vereinigten Staaten, mit gerade 4.5 Prozent der Weltbevölkerung, geben 25 Prozent von globalen Kohlendioxid-Emissionen ab.
- Weltweit hat sich der Wasserbedarf beinahe verdreifacht. Die Zahl von großen Dämmen kletterte von 5000 in 1950 auf mehr als 45.000 heute.

Die Gesundheitskosten des Verbraucherverhaltens

- Unkontrolliertes Verbraucherverhalten (auch: Konsumverhalten) hat einen negativen Einfluss auf die Gesundheit der Verbrauchergruppe. Der Bericht zeigt, dass mehr zu haben ebenso gefährlich ist wie nicht genug zu haben. Zum Beispiel:
- Das Rauchen trägt weltweit jedes Jahr zu ungefähr 5 Millionen Todesfällen bei. Im Jahr 1999 betrug tabakbedingte medizinische Ausgaben und Produktivitätsverluste die Vereinigten Staaten mehr als \$150 Milliarden.
- In den Vereinigten Staaten sind ungefähr 65 Prozent der Erwachsene übergewichtig oder fettleibig, was zu einem jährlichen Verlust von 30 1999 mindestens \$117 Milliarden die Gesundheitskassen gekostet hat.
- Eine Studie von mehr als 200.000 Menschen in den Vereinigten Staaten fand, dass diejenigen, die in Vorstadtgemeinden mit niedriger Dichte leben, weniger Zeit damit verbrachten sich zu bewegen und durchschnittlich 6 Pfund mehr wogen als diejenigen, die in dicht bevölkerten Gebieten leben. Es wurde auch herausgefunden, dass Vorstädter mehr an hohem Blutdruck leiden. Der durchschnittliche US-Erwachsene verbringt jetzt 72 Minuten pro Tag hinter dem Lenkrad, häufig alleine.
- Zeitdruck führt häufig zum Bedürfnis lange Stunden zu arbeiten, um Verbrauchergewohnheiten aufrechtzuerhalten und Besitz zu ermöglichen. Amerikaner gehören zu den am meisten überarbeiteten Menschen in der Industrieländerwelt, indem sie 350 Stunden pro Jahr mehr in die Arbeit investieren als der durchschnittliche Europäer.



Eiscreme vs. Impfung

Ein Teil des Berichts vergleicht persönliche Ausgaben für Luxussachen mit den Beträgen, die notwendig sind, um dringenden grundlegenden Bedarf der Menschen zu decken. Zum Beispiel, ausreichendes Essen, gereinigtes Wasser und Grundbildung für die Ärmsten der Welt würde weniger kosten, als was Menschen in Industrieländern jährlich für Make-up, Eis und Tierfutter ausgeben.

- Der jährlichen Ausgaben für Make-up betragen \$18 Milliarden, viel weniger als die \$12 Milliarden, die es kosten würde Gesundheitsversorgung für alle Frauen zu gewährleisten.

- Das Ziel globalen Hunger und Unterernährung zu stoppen, würde eine jährliche Investition von \$19 Milliarden benötigen, gerade \$2 Milliarden mehr, als Europäer und Amerikaner pro Jahr für Tierfutter ausgeben.
- Die Kosten, um jedes Kind zu immunisieren, würden \$1.3 Milliarden betragen, ein wenig unter einem Zehntel des Betrages, den die Europäer jedes Jahr für Eis ausgeben, etwa \$11 Milliarden.



In den Vereinigten Staaten gibt es heute mehr private Fahrzeuge auf den Straßen als Menschen, die einen Führerschein haben, betont der Worldwatch-Bericht.

Die durchschnittliche Größe von Kühlschränken in US-Haushalten nahm zwischen 1972 und 2001 um 10 Prozent zu und die Zahl pro Haushalt ist ebenso angestiegen. Neue Häuser in den Vereinigten Staaten waren im Jahr 2000 um 38 Prozent größer als im Jahr 1975, trotz durchschnittlich weniger Menschen pro Haushalt.

Und doch hat der steigende Verbrauch den Amerikanern kein Glück gebracht. Ungefähr ein Drittel der Amerikaner geben an, „glücklich“ zu sein, derselbe Anteil wie 1957, als Amerikaner nur halb so wohlhabend waren.

Umwelteinfluss durch Konsumverhalten

Dieser steigende Verbrauch in den Vereinigten Staaten, in anderen reichen Nationen und in vielen Entwicklungsländern ist mehr als der Planet tragen kann, berichtet *Zustand der Welt 2004*. Die Wälder, Feuchtgebiete und andere Naturlandschaften schrumpfen, um den Weg für Menschen und ihre Häuser, Farmen, Einkaufszentren und Fabriken zu machen.

Trotz der Existenz von alternativen Quellen, kommen mehr als 90 Prozent des Papiers noch von den Bäumen - was etwa ein Fünftel der gesamten Holzernte weltweit ausmacht. Etwa 75 Prozent des weltweiten Fischvorrats wird jetzt gefischt. Und obwohl die Technologie größere Kraftstoffleistungsfähigkeit als jemals zuvor ermöglicht, verbrauchen Autos und andere Transportmittel fast 30 Prozent des Weltenergieverbrauches und 95 Prozent des globalen Ölverbrauchs.



Was tun?

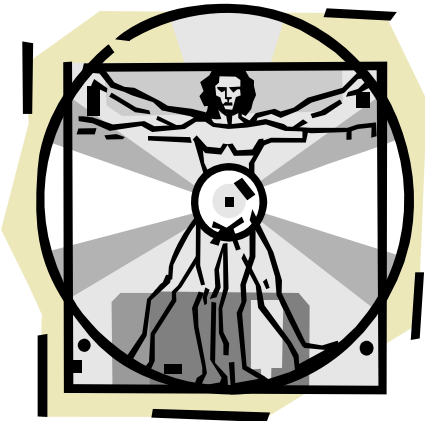
Zur gleichen Zeit arbeiten viele Menschen und Gruppen an kreativen Lösungen zusammen, um Menschen zu helfen eine gute Lebensqualität aufrechtzuerhalten während man zur gleichen Zeit den Verbrauch reduziert. Der *Zustand der Welt 2004* Bericht stellt viele Möglichkeiten vor, die bereits für Regierungen, Unternehmen und Verbraucher zugänglich sind, um den Verbrauch zu kontrollieren:

- **ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM.** Indem sie Steuern verändern, so dass die Hersteller für den Schaden der Umwelt zahlen müssen, den sie verursachen. Sie müssen Produktionsstandards und andere regulierende Maßnahmen schaffen, die den Regierungen helfen werden negative Einflüsse auf Naturschätze zu reduzieren.
- **GESETZE ZUR ZURÜCKNAHME.** Jetzt von vielen Regierungen rund um die Welt übernommen, verlangen diese Gesetze, dass Unternehmen ihre Produkte am Ende der Nutzungsdauer "zurücknehmen" und Landdeponierung und Abfall verbieten.
- **BESTÄNDIGKEIT.** Industrien können geteilte Verantwortung für ihre ökologischen Einflüsse übernehmen, indem sie Wege finden die Rohstoffe zu reduzieren, die sie für die Herstellung von Produkten brauchen und Waren haltbarer und leicht zu reparieren machen.
- **PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG.** Millionen von Menschen werden ihr persönliches Verbraucherverhalten ändern müssen. Das wird all Lebensbereiche betreffen vom Energie- und Wasserverbrauch bis hin zu unseren Essgewohnheiten.



Der Bericht schließt,
"Auf lange Sicht, die menschlichen Grundbedürfnisse zu decken,
menschliche Gesundheit zu verbessern und eine natürliche Welt zu
unterstützen, die uns erhalten kann, wird verlangen, dass wir den
Verbrauch kontrollieren, anstatt uns von ihm kontrollieren lassen."

Reprinted from <www.worldwatch.org/node/1785> with permission.



Was ist Fair-Trade und warum existiert er?

Fair Trade bezieht sich auf ein faires Verhältnis zwischen den Menschen, die Erzeugnisse in Nordamerika verkaufen und den Menschen, die Erzeugnisse in Asien, Afrika, Lateinamerika und in anderen Teilen der Welt produzieren. Ein faires Verhältnis versorgt die wenig verdienenden Handwerker und Landwirte mit einem gerechten Lohn für ihre Arbeit. Nahrungsmittelerzeugnisse und Produkte des traditionellen Handwerks werden als "Fair-Trade Erzeugnisse" bezeichnet, wenn sie bestimmten Standards entsprechen:

- Arbeiter und Hersteller erhalten einen gerechten Lohn
- Arbeiter und Hersteller haben sichere und gute Arbeitsbedingungen
- Es gibt gleiche Arbeitsmöglichkeiten für alle Menschen, besonders für die Benachteiligten.
- Die Produktionspraxis ist umweltschonend und häufig aus biologischem Anbau (ohne Gebrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Herbiziden...).
- Ein gerechter Anteil der Profite geht an die Hersteller und nicht an die Korporationen, welche die Waren verteilen oder verpacken.
- Wenn es möglich ist, wird finanzielle und technische Unterstützung den Herstellern zur Verfügung gestellt.



Es gibt Fair-Trade Erzeugnisse, weil große Mengen bestimmter Nahrungsmittel in südlichen Ländern der Welt produziert werden, häufig in Entwicklungsländern. Die Produktion und Verteilung dieser Erzeugnisse wird häufig durch große Korporationen der Industrieländer gesteuert, welche die Erzeugnisse zu hohen Preisen verkaufen und einen großen Prozentsatz der Profite für selbst behalten. Die Hersteller werden nicht immer gerecht für ihre Arbeit bezahlt, und ihre Arbeitsbedingungen sind schlecht wegen des intensiven Gebrauchs der Düngemittel und anderer chemischer Produkte, um die Produktivität für die Korporationen zu erhöhen.

Hier sind einige Beispiele der Erzeugnisse aus Lateinamerika, welche vielleicht als Fair-Trade Erzeugnisse erhältlich sind:

- + Kaffee (Guatemala, Kolumbien)
- + Reis (Brasilien, Kolumbien, Kuba, Ecuador, Peru, Dominikanische Republik, Uruguay)
- + Bananen (Mittelamerika und die Karibik)
- + Fruchtsäfte (Brasilien, Mexiko, Kuba, Costa-Rica, Ecuador)
- + Kakao (Dominikanische Republik, Costa-Rica, Bolivien, Ecuador, Nicaragua)
- + Zucker (Paraguay, Costa-Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Peru)
- + Honig (Mexiko, Chile, Nicaragua, Guatemala)

